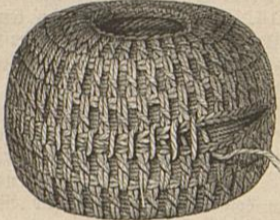
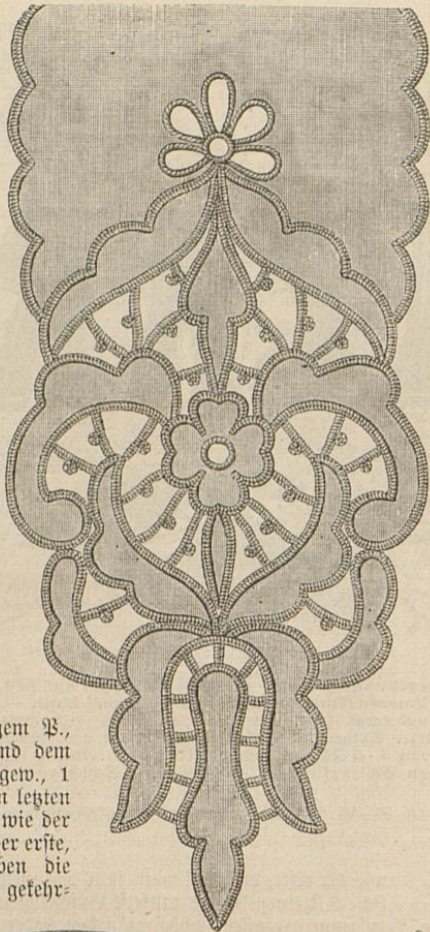
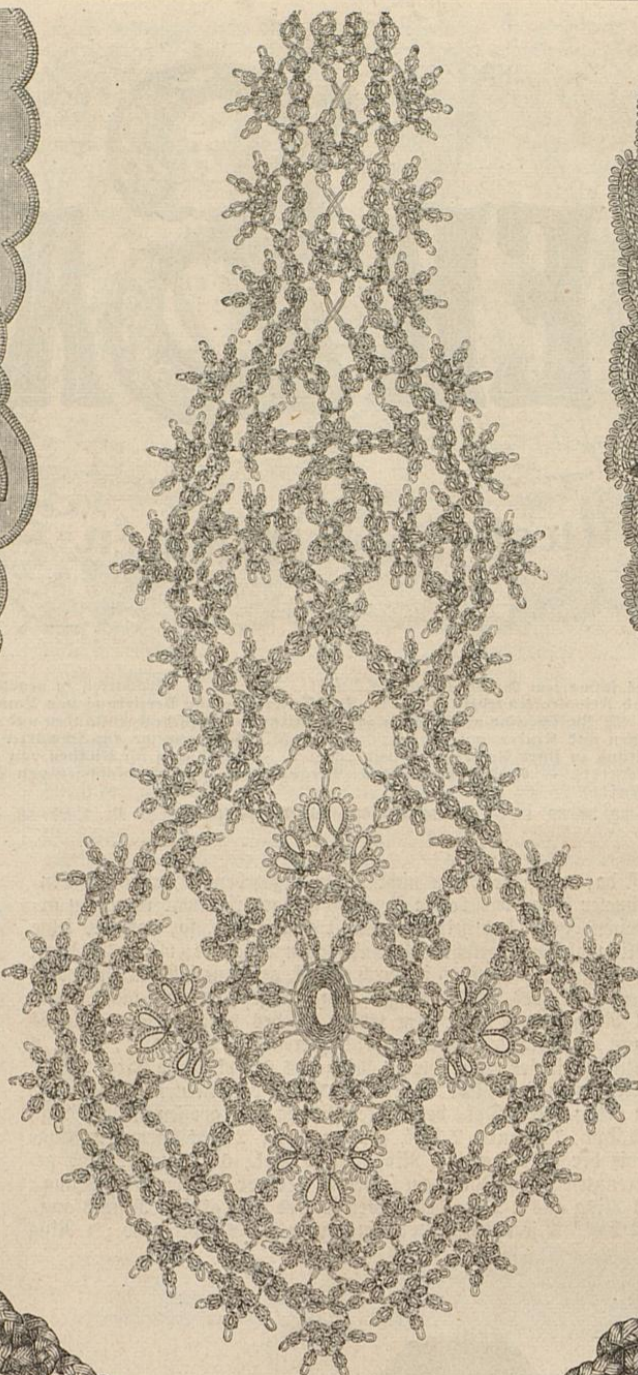


Arbeit. Nach dem sechsten kleinen Ringe fährt man fort wie folgt: Dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, doch mit 1 Cent. langem mittlerem P., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der vor-
 letzte mit 1 Cent. langem P., dem letzten P. dieses und dem des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, gew., 1 Ring wie der erste, bei Ausführung desselben die vorigen 5 jetzt aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens

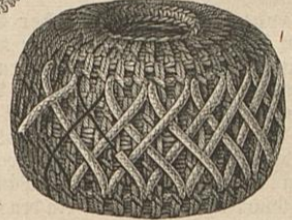


Nr. 7. Das Verbinden der beiden Hälften der gehäkelten Bekleidung über dem Knäuel. (Zu Nr. 6.) Originalgrösse.

Nr. 3. Kravatten-Ende in venetianischer Stickerei. Originalgrösse.



Nr. 4. Kravatten-Ende in point-lace-Stickerei auf Tüll. Imitation von echter Spitze.

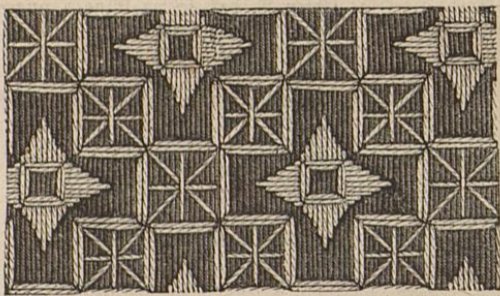


Nr. 8. Die Ausführung der Kreuznähte auf dem bekleideten Knäuel. (Zu Nr. 6.) Originalgrösse.



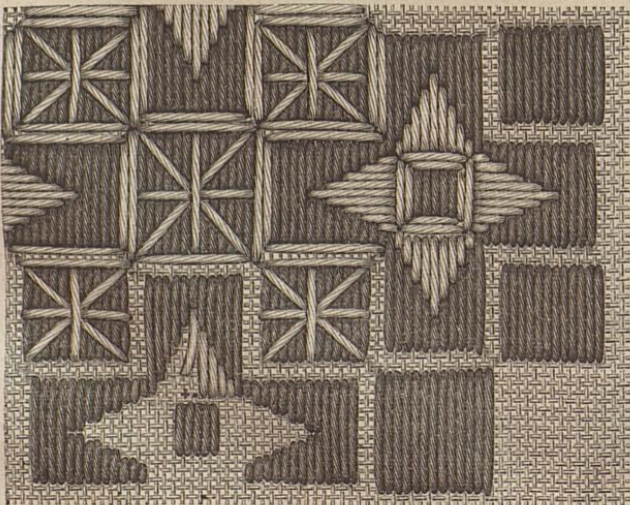
Nr. 5. Kravatten-Ende aus Frivolitäten. (Hierzu Nr. 13.)

mittleren 4 Ringe der oberen und unteren Figur der Rosette je 1 Cent. lang, die P. der 4 mittleren Ringe der Seitenfiguren nur je $\frac{3}{4}$ Cent. lang sein müssen, wodurch sich die ovale Form der Rosette ergibt. Am Schluß der Rosette hat man die beiden noch freien Ringe unterhalb der Seitenfigur und die beiden gegenüberliegenden Ringe einander anzuschlingen und Anfang und Ende des Fadens zusammenzuknüpfen. Sämtliche langen P. der mittleren Ringe werden nach Abbildung in point-de-reprise durchstopft, wobei man jedes P. mehrmals zu drehen hat. Man arbeitet nun die obere, nur aus kleinen Ringen bestehende längliche Rosette und beginnt dieselbe ebenfalls mit einer (der linken) Seitenfigur wie folgt: * 1 Ring aus 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt., 1 P., 1 Dpt., gew., 2 Ringe wie der erste, nach dem ersteren dem letzten P. des vor. Ringes, nach dem zweiten dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, gew., 2 Ringe wie zuvor, gew., 2 Ringe wie der erste, gew., 2 Ringe wie zuvor, gew., 1 Ring wie der erste, bei Ausführung desselben die 4 jetzt aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt, dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, gew., 2 Ringe wie der erste, nach dem

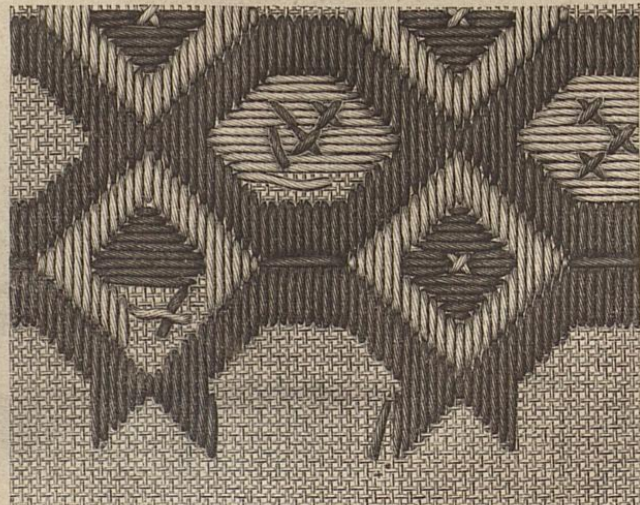


Nr. 9. Tapissérieplein zur Verzierung von Lampen-Untersätzen, Rückenissen und dergl. (Hierzu Nr. 10.) Originalgrösse.

ersteren dieser beiden Ringe dem letzten P. des vor. Ringes, nach dem zweiten Ringe dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, doch muß das mittlere P. desselben reichlich $\frac{1}{2}$ Cent. lang sein, gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der vor-
 letzte, dem letzten P. des vor. und dem des letzten Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, gew., 2 Ringe wie der erste, nach dem ersten derselben dem letzten P. des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, bei Ausführung desselben die 4 jetzt aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt, dem letzten P. dieses und dem des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, gew., 2 Ringe wie der erste, nach dem ersten derselben dem letzten P. des vor. Ringes, nach dem zweiten Ringe dem letzten P. ang., gew., 2 Ringe wie der erste, gew., 2 Ringe wie zuvor, gew., 2 Ringe wie der erste, gew., 2 Ringe wie zuvor, gew., 1 Ring wie der erste, bei Ausführung desselben die 5 jetzt aufwärts gefehrten Ringe



Nr. 10. Ausführung des Tapissériepleins (Nr. 9). Vergrößert.



Nr. 12. Ausführung des Tapissériepleins (Nr. 11). Vergrößert.

Nr. 6. Gardinenhalter aus Flecht-, Knüpf-, Häkel- und Frivolitätenarbeit. (Hierzu Nr. 7 u. 8.)

bundene Rosettenfiguren hergestellt, so arbeitet man den äußeren Bogenrand, die Spitze der Kravatte wie folgt: 1 Ring aus 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt., 1 P., 1 Dpt., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. des vor. Ringes ang. (dieses Anschließens geschieht jetzt nach Vollendung jedes Ringes, wir werden dasselbe also in der Folge als selbstverständlich nicht weiter erwähnen), gew., 10mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gewendet, 1 Ring wie der erste, bei Ausführung dieses Ringes hat man die letzten 4 jetzt aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens zusammenzufassen, gew., 4mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gew. und bei Ausführung des vierten Ringes den vorigen aufwärts gefehrten Ring und die beiden abwärts gefehrten, gegenüberliegenden Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt, * 9mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gew. und bei Ausführung des neunten Ringes die letzten 4 aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt; auch hat man bei Ausführung der beiden mittleren freien Ringe dieser Partie nach Abbildung einer der vollendeten Rosetten anzuschlingen. Danach folgt 4mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gew. und bei Ausführung des vierten Ringes den letzten aufwärts gefehrten Ring und die beiden abwärts gefehrten correspondirenden Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt; vom * wiederholt, wobei man für das Anschlingen die Abbildung Nr. 5 zu berücksichtigen hat. Für den Theil der Kravatte, welcher den Hals umschließt, werden die Figuren der Spitzen in der Weise der Abbildung einander ange-



Nr. 11. Tapissérieplein zur Verzierung von Lampen-Untersätzen, Rückenissen u. dgl. (Hierzu Nr. 12.) Originalgrösse.

mittelst Anschließens zusammengefaßt, dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, gew., 2 Ringe wie der erste, nach dem ersteren Ringe dem letzten P. des vor. Ringes ang., bei Ausführung des zweiten Ringes den vorigen aufwärts gefehrten Ring und die beiden abwärts gefehrten gegenüberliegenden Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt, dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. ang., gew., 1 Ring wie der erste, doch muß dessen mittleres P. reichlich $\frac{1}{3}$ Cent. lang sein, gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der vor-
 letzte, dem letzten P. dieses Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, nach dem ersteren dem letzten P. des vor. Ringes ang., gew., 1 Ring wie der erste, bei Ausführung desselben die 4 jetzt aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt, dem letzten P. dieses und dem des vor. Ringes ang., gew., vom * in der Runde wiederholt, doch hat man bei der nächsten Figur mit Berücksichtigung der Abbildung die mittleren beiden der sechs freien aufwärts gefehrten Ringe nicht vor, sondern nach dem mittleren der 5 abwärts gefehrten Ringe auszuführen; am Schluß der Rosette werden die beiden letzten aufwärts gefehrten Ringe mit den beiden correspondirenden Ringen mittelst Anschließens zusammengefaßt. Die P. der 8 mittleren Ringe durchstopft man in der Weise der Abbildung. Die beiden vollendeten Rosetten verbindet man nach Abbildung zunächst an den Spitzen mittelst einer kleinen sternförmigen Figur aus 6 aufwärts und 6 abwärts gefehrten Ringen, deren jeder aus 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt., 1 P., 1 Dpt. besteht und dem letzten P. des vor. Ringes ang. wird; die 6 nach innen gefehrten Ringe werden mittelst Anschließens zusammengefaßt. Hat man auch für das andere Ende der Kravatte zwei so verbundene Rosettenfiguren hergestellt, so arbeitet man den äußeren Bogenrand, die Spitze der Kravatte wie folgt: 1 Ring aus 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt., 1 P., 1 Dpt., gew., 1 Ring wie der erste, dem letzten P. des vor. Ringes ang. (dieses Anschließens geschieht jetzt nach Vollendung jedes Ringes, wir werden dasselbe also in der Folge als selbstverständlich nicht weiter erwähnen), gew., 10mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gewendet, 1 Ring wie der erste, bei Ausführung dieses Ringes hat man die letzten 4 jetzt aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens zusammenzufassen, gew., 4mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gew. und bei Ausführung des vierten Ringes den vorigen aufwärts gefehrten Ring und die beiden abwärts gefehrten, gegenüberliegenden Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt, * 9mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gew. und bei Ausführung des neunten Ringes die letzten 4 aufwärts gefehrten Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt; auch hat man bei Ausführung der beiden mittleren freien Ringe dieser Partie nach Abbildung einer der vollendeten Rosetten anzuschlingen. Danach folgt 4mal 1 Ring wie der erste, nach jedem Ringe gew. und bei Ausführung des vierten Ringes den letzten aufwärts gefehrten Ring und die beiden abwärts gefehrten correspondirenden Ringe mittelst Anschließens zusammengefaßt; vom * wiederholt, wobei man für das Anschlingen die Abbildung Nr. 5 zu berücksichtigen hat. Für den Theil der Kravatte, welcher den Hals umschließt, werden die Figuren der Spitzen in der Weise der Abbildung einander ange-

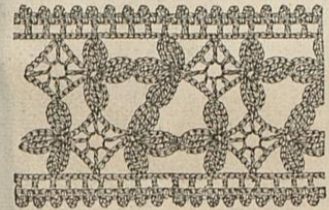
hat man die B. an den beiden Seitenringen jedes inneren kleinen Bogens je 1 Cent. lang zu arbeiten und dieselben später beim Anschlingen zu trennen, siehe die vergrößerte Abbildung Nr. 13.

[27,038] v. M.

Nr. 6—8. Gardinenhalter aus Flecht-, Knüpf-, Häkel- und Frivolitätenarbeit.

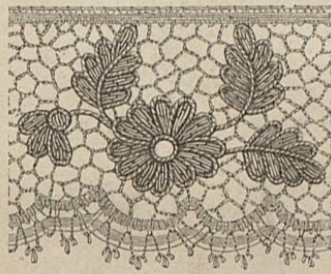
Der Gardinenhalter, welchen Abbildung Nr. 6 verkleinert zeigt, ist mit dreifährigen Flechten von starker weißer Baumwolle in Knüpfarbeit hergestellt; die Quasten werden mit derselben Baumwolle in Häkelarbeit und mit feiner, weißer, geflöpelter Schnur in Frivolitätenarbeit ausgeführt, ferner kommen dabei einige Knäuel drellirten Häkelgarns zur Anwendung. Zu Nachfertigung des Gardinenhalters stellt man zunächst aus achtfach genommener weißer Strickbaumwolle (Stremadura Nr. 1) zwei dreifährige Flechten von ungefähr 180 Centimeter Länge her.

Jede dieser Flechten legt man zur Hälfte ihrer Länge zusammen und beginnt die Knüpfarbeit, indem man die beiden Enden der Flechte, je 6 bis 7 Cent. von der Mitte entfernt, in der Weise der Abb. Nr. 6 in einen flachen Knoten schlingt, dessen Windungen man später von der Rückseite aus mit einigen Stichen aneinander befestigt. Nach je 2 Cent. Zwischenraum

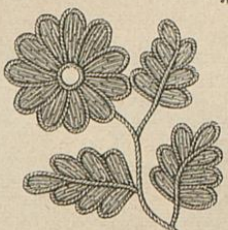


Nr. 20. Zwischensatz zur Garnitur von Wäschegegenständen u. dergl. Häkelarbeit und Spitzenstich.

arbeitet man noch drei solcher Knoten mit jeder Flechte. Dann legt man die beiden noch freien einander und schürzt mit beiden Flechten einen Knoten, wie die vorigen, jedoch so, daß von jeder (Doppel-) Flechte ein erforderlich langes Ende frei bleibt, auf welchem man später die einzelnen Theile der Quaste befestigt. Hiermit ist die Verbindung beider Hälften des Gardinenhalters hergestellt und die Knüpfarbeit vollendet. Für die Quasten braucht man zunächst je einen Knäuel drellirten Häkelgarns Nr. 60, sowie je zwei Knäuel Nr. 100, umwindet jedes derselben mit der starken Strick-



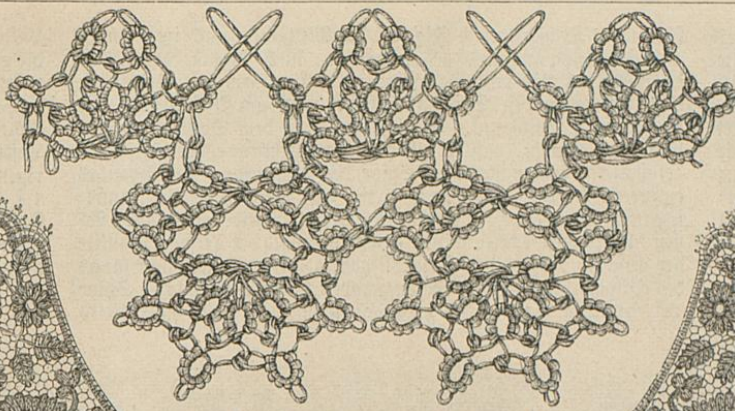
Nr. 19. Theil des Kragens aus Weissstickerei und Spitzenstich. (Zu Nr. 14.) Imitation der dentelle Bruges. Originalgröße.



Nr. 15. Stickereifigur zum Kragen (Nr. 14.) Originalgröße.



Nr. 17. Stickereifigur zum Kragen (Nr. 14.) Originalgröße.



Nr. 13. Ausführung der Spitze zur Frivolitäten-Kravatte (Nr. 5). Vergrößert.

Nr. 14. Kragen in Weissstickerei und Spitzenstich. Imitation der dentelle Bruges. (Hierzu Nr. 15—19.) Schnitt: Rücke. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 82.



Nr. 23. Tischdecke mit Plattstich- und Gobelinstickerei. (Hierzu Nr. 24.)

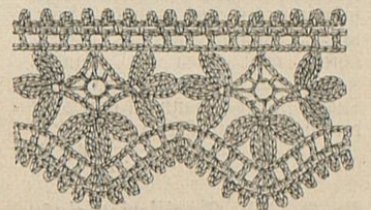


Nr. 16. Stickereifigur zum Kragen (Nr. 14.) Originalgröße.

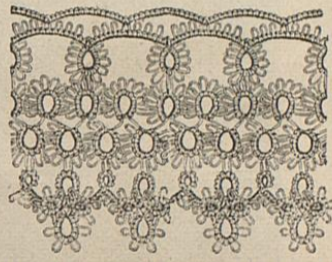


Nr. 18. Stickereifigur zum Kragen (Nr. 14.) Originalgröße.

baumwolle in senkrechter Richtung (man hat hierbei den Faden stets durch die Öffnung in der Mitte des Knäuels zu führen) und befestigt dann jede dieser Windungen an der wagerechten Fadenlage des Knäuels mit einem Kreuzstich von Strickbaumwolle (siehe die Abbildung Nr. 6). Die beiden Knäuel Nr. 60 werden außerdem nach dem Umwinden in senkrechter Richtung noch in wagerechter Richtung umwunden. Für den größten kugelförmigen Theil jedes Quastenkopfes (Abbildung Nr. 7 und 8) bedarf man eines Knäuels drellirten Häkelgarns Nr. 30, welchen man folgender Art mit Häkelarbeit bekleidet; man macht mit drellirtem Häkelgarn Nr. 50 einen Anschlag von 18 M. (Maschen), den man durch 1 feste Kettenmasche zur Rundung schließt, und arbeitet darauf eine Tour fester M., je 2 M. in eine Anschlagmasche. Hierauf folgen 3 durchbrochene Stäbchen Touren; in der 1. derselben wird in jede M. der vorigen



Nr. 21. Spitze zur Garnitur von Wäschegegenständen und dergl. Häkelarbeit und Spitzenstich.



Nr. 22. Spitze zur Garnitur von Lingerien, Wäschegegenständen und dergl. Frivolitätenarbeit.

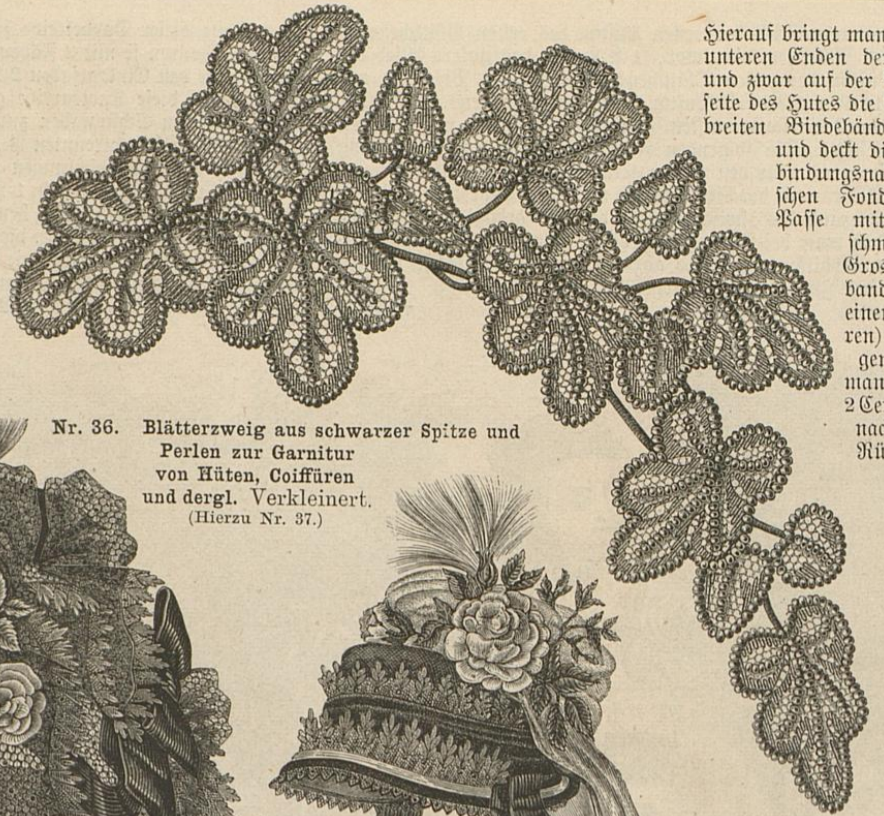


Nr. 24. Theil der Bordüre zur Tischdecke (Nr. 23). Plattstich- und Gobelinstickerei. Originalgröße.

Nr. 38 und 49 gehörigen Gestelle, Nr. 39 und 50 sind mit Fig. 33-39 im Schnitt gegeben und werden aus schwarzem Steifüll und übersponnenem Draht hergestellt. Die nähere Anleitung zu ihrer Herstellung, wie auch die Anleitung zum Anfertigen der Hüte geben die Abbildungen Nr. 40-46, 48 und die Beschreibung.



Nr. 34. Blätterzweig aus schwarzer Spitze und Perlen, zur Garnitur von Hüten, Coiffüren und dergl. Verkleinert. (Hierzu Nr. 35.)



Nr. 36. Blätterzweig aus schwarzer Spitze und Perlen zur Garnitur von Hüten, Coiffüren und dergl. Verkleinert. (Hierzu Nr. 37.)

Hierauf bringt man an den unteren Enden der Passe und zwar auf der Außenseite des Hutes die 7 Cent. breiten Bindebänder an und deckt die Verbindungsnaht zwischen Fond und Passe mit dem schmaleren Grosgrainband, dessen einen (oberen) Längsrand man etwa 2 Cent. breit nach der Rückseite

Nr. 38 bis 46. Hut aus gemustertem schwarzem Tüll nebst Gestell. Dieser Hut ist aus gemustertem schwarzem Tüll hergestellt, mit 7 und 5 Centimeter breitem schwarzem Grosgrainband, 4 1/2 Cent. breiter schwarzer Spitze, einem Büschel schwarzer Reihersfedern, einer Echarpe aus gemustertem schwarzem Tüll und Spitze und einem Zweig rosa Rosen garnirt. Vorn im Hute eine weiße Blondentüllkränze und eine schwarze Sammetspange. Schwarze Grosgrainbänder dienen zum Binden. Für das Gestell des Hutes (siehe die Abbildung Nr. 39) richtet man aus doppeltem Steifüll nach Fig. 36 bis 39 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her. Jeden dieser Theile bekleidet man auf der einen Seite zunächst mit vierfachem Crêpe, dann mit gemustertem Tüll in einfacher Stofflage. Fig. 36 und 39 näht man rings am Außenrande einen übersponnenen Draht mittelst überwindlicher Stiche gegen (siehe die Abbildung Nr. 40), der Rand, Fig. 37, wird von 67 bis 68 zusammengenäht und längs des Außenrandes von 69 zu



Nr. 38. Hut aus gemustertem schwarzem Tüll. (Hierzu Nr. 39-46.) Suppl. Nr. IX.

Nr. 38. Hut aus gemustertem schwarzem Tüll. Schnitt: Vorders. d. Fig. 36-39.

Nr. 47. Hut aus schwarzem Tüll mit Elsassschleife. (Hierzu Nr. 48.) Schnitt: Vorders. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 32.



Nr. 35. Blätter aus Tüll und Perlen. (Zu Nr. 34.) Originalgröße.

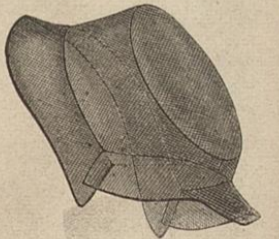


Nr. 37. Blatt aus Tüll und Perlen. (Zu Nr. 36.) Originalgröße.

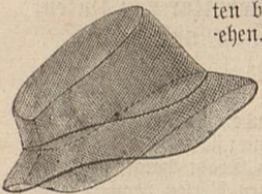
umzulegen hat. Dieses Band muß hinten als 44 Cent. lange Schlinge herabhängen. Längs des unteren Randes des Bandes (ausschließlich des Theils, welcher die Schlinge bildet) befestigt man 2 in Falten gereichte, gegen einander gefehrte schwarze Spitzen. Innen am vorderen Rande wird der Hut mit der Kränze und mit einer Sammetspange ausgestattet. Abbildung Nr. 44 zeigt eine solche Spange verkleinert, die Abbildungen Nr. 45 und 46 lehren ihre Ausführung. Für die Spange richtet man einen 29 Cent. langen, 5 Cent. breiten Streifen aus schwarzem Steifüll her, legt dessen Stoffränder an beiden Längenseiten 1 1/2 Cent. breit um, wobei man längs jedes Bruchs einen schwarz übersponnenen Draht einzulegen hat, und näht diese Drähte nach Angabe der Abbildung Nr. 45 mittelst überwindlicher Stiche von der Außenseite aus fest. Dann bekleidet man die Spange in der Weise der Abbildung Nr. 46 mit einem Schrägstreifen von schwarzem Sammet. Abbildung Nr. 44 zeigt die vollendete Spange; man näht letztere

Nr. 49. Hut aus schwarzem Tüll mit lila Gaze-Echarpe. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt: Vorders. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 33-35.

mit ihren Querseiten innen am Hute, etwa 2 Cent. weit vom vorderen Rande entfernt, fest. Für die Echarpe richtet man einen 60 Cent. großen quadratförmigen Theil aus gemustertem Tüll her, rundet 3 Ecken desselben ein wenig ab, umgibt ihn mit Spitze und legt dann die

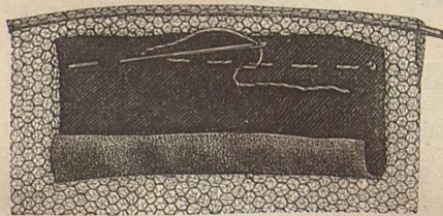


Nr. 39. Gestell, passend zum Hut (Nr. 33). Schnitt: Vorders. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 36-39.



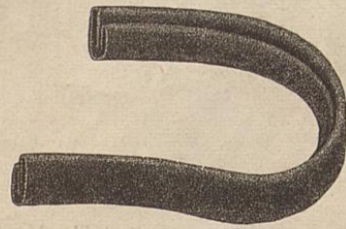
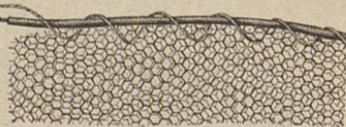
Nr. 50. Gestell, passend zum Hut (Nr. 49). Schnitt: Vorders. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 33-35.

enden Gestell ein schwarzes Marcellinefutter eingeheset, so faßt man es ringsum 1 Cent. breit mit schwarzem Sammet ein. Man bedarf hierzu eines etwa 3 Cent. breiten Schrägstreifens, welchen man in der Weise der Abbildung Nr. 41 am Außenrande des Hutgestells mittelst Vorstiche feinnäht, dann nach der Rückseite des Gestells umlegt und daselbst mittelst Hohlstiche nach Angabe der Abbildung Nr. 42 befestigt. Diese Stiche sind ähnlich wie Vorstiche, doch darf man bei ihrer Ausführung nur durch den Stoff des Gestells und den auf der Abbildung ersichtlichen, nach innen ungelegten Stoffrand der Einfassung



Nr. 41. Das Einfassen eines Hutes. Erstes Detail. (Zu Nr. 38, 47 und 50.)

Nr. 40. Das Annähren eines übersponnenen Drahtes. (Zu Nr. 39, 47 und 50.)

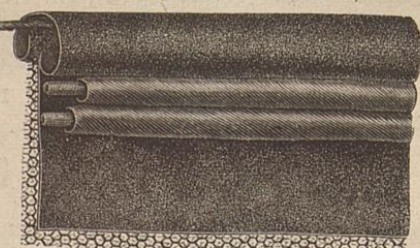


Nr. 48. Das Umsäumen eines Stoffrandes mittelst Hohlstiche. (Zu Nr. 47.)



Nr. 44. Hutspange aus schwarzem Sammet. (Hierzu Nr. 45 und 46.)

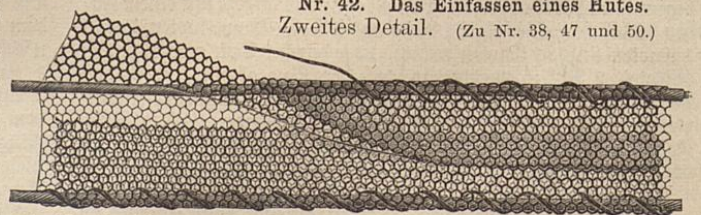
Nr. 43. Einfassung mit Doppelpassepoil. (Zu Nr. 38.)



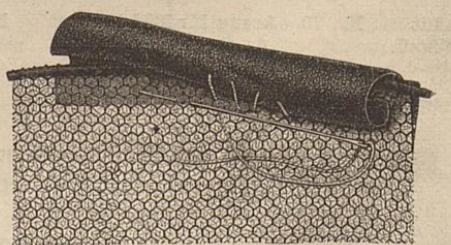
Nr. 46. Ausführung einer Hutspange. Zweites Detail. (Zu Nr. 44 und 45.)

der linken Seite des Hutes, falls etwa 8 Cent. breit auf die Bandschlinge umgelegt und in dieser Lage festgeheset. Alsdann faßt man auch beide Seitenränder der Echarpe, etwa 40 Cent. weit von dem unteren Ende entfernt, mittelst einiger Stiche zusammen. Zuletzt bringt man nach

der linken Seite des Hutes, falls etwa 8 Cent. breit auf die Bandschlinge umgelegt und in dieser Lage festgeheset. Alsdann faßt man auch beide Seitenränder der Echarpe, etwa 40 Cent. weit von dem unteren Ende entfernt, mittelst einiger Stiche zusammen. Zuletzt bringt man nach



Nr. 45. Ausführung einer Hutspange. Erstes Detail. (Zu Nr. 44 u. 46.)



Nr. 42. Das Einfassen eines Hutes. Zweites Detail. (Zu Nr. 38, 47 und 50.)

Abbildung die Blumen und Federn, außerdem zwei mit Knopf und Knopfschlinge versehene Gummibänder zum Schließen an.

Nr. 47 und 48. Hut aus schwarzem Tüll mit Elfaß-Schleife. Dieser Hut ist mit glattem schwarzem Seidentüll in doppelter Stofflage bekleidet; sein Fond ist ringsum mit einem gefalteten Streifen aus solchem Tüll garnirt; 6 Cent.

breite schwarze Spitze, Schleifen von schwarzem Grosgrain, Rosentuff und eine mit 4 Cent. breiter Spitze begrenzte Echarpe von schwarzem glattem Seidentüll bilden die übrige Garnitur. Grosgrainbänder dienen zum Binden. Für das Gestell des Hutes richtet man aus schwarzem Steiftüll in doppelter Stofflage nach Fig. 32 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, näht die Stoffränder dieses Theils von 58 bis 59 zusammen und begrenzt die soweit hergestellte Paffe an beiden Außenrändern mit über-



Nr. 52. Hut aus violetterfarbenem Crêpe.



Nr. 51. Hut aus maisgelbem Crêpe.



Nr. 53. Hut aus schwarzem Tüll.

(siehe die Abbildung Nr. 40). Alsdann deckt man sie auf der Außenseite und auf der Rückseite zunächst mit dreifachem schwarzem Crêpe, dann mit glattem Tüll in doppelter Stofflage und faßt sie an dem Außenrande 1 Cent. breit mit schwarzem Grosgrain ein (siehe die Abbildungen Nr. 41 und 42); der Innenrand bleibt ohne die Einfassung. Den Aufsatz dieser Einfassung deckt man mit einem 1 Cent. breiten Grosgrainröllchen. Für den Fond des Hutes stellt man einen 30 Cent. breiten, 50 Cent. langen Tülltheil in doppelter Stofflage her. Diesen Streifen rundet man an den Ecken ab, dann ordnet man ihn in der Mitte jeder Längenseite (oberer und unterer Rand des Fonds) in tiefere, nach den Enden hin in flachere Falten. Auch in der Mitte der Querseiten wird der Tülltheil in einige Falten gelegt, so daß der Außenrand des Fonds und der Innenrand der Paffe gleich weit sind. Hierauf verbindet man Fond und Paffe und deckt den ersteren mit einem Tülltheil in einfacher Stofflage, welcher etwas größer ist als der Fond, doch in gleicher Weise gefaltet wird. End an beiden Seiten der Paffe die Bindebänder angebracht, so garnirt man die Paffe mit der in Falten gereihten Spitze; in der vorderen Mitte des Hutes muß letztere dem Hutrande in ganzer Breite überstehen, man hat sie hierzu an einen etwa 4 Cent. breiten



Nr. 54. Hut aus rosa Taffet und Tüll.



Nr. 55. Hut aus blauem Crêpe.

Theerofenzweig mit bräunlichen Blättern; 7 Cent. breite Grosgrainbänder dienen zum Binden. Außerdem wird der Hut mit 2 Gummibändern versehen, welche unterhalb des Chignons mittelst Knopfes und Knopfschlinge geschlossen werden. Für das Gestell des Hutes schneidet man aus doppeltem Steiftüll nach Fig. 33—35 je einen Theil der

Mitte entlang im Ganzen. Fig. 33 näht man von 60 bis 61, Fig. 34 von 63 bis 61 zusammen, dann verfährt man Fig. 33 an beiden Außenrändern, Fig. 34 an dem einen Außenrande von 63 bis 64 mit überponnemem Draht (s. d. Abb. Nr. 40) und verbindet Fig. 33—35 nach den gleichen Ziffern, nachdem man jeden Theil zunächst mit dreifachem schwarzem Crêpe, dann mit gemustertem schwarzem Tüll in doppelter Stofflage bekleidet hat. Die Paffe ist auch auf der Rückseite mit Crêpe und Tüll zu überziehen, dann am Außenrande 1 Cent. breit mit

schwarzem Sammet einzufassen (s. d. Abb. Nr. 41 und 42); auf der Außenseite hat man hierbei zugleich einen lila Gazepassepoil mit zu befestigen. Hierauf näht man der Paffe die Bindebänder an und deckt die Verbindungsnaht zwischen Rand und Paffe mit einem der Länge nach gefalteten 3 Cent. breiten Schrägstreifen von schwarzem Sammet. Der obere Rand dieses Streifens deckt zugleich den Ansatz einer in Falten gereihten schwarzen Spitze. Eine eben solche Spitze wird vorn auf der Paffe von Bindeband zu Bindeband angebracht, so daß der Gazepassepoil ihren Ansatz deckt. Außerdem bringt man auf der Innenseite der Paffe, vorn bis zu den Bindebändern eine in Falten gereichte Spitze an. Für die Echarpe richtet man einen 110 Cent. langen, 35 Cent. breiten Schrägstreifen aus lila Seidengaze her, schneidet dessen eines Ende (Ecke) derartig ab, daß der Streifen daselbst in gerader Linie abschließt und die eine nun kürzere Längenseite nur noch 70 Cent. lang ist. An beiden Längenseiten wird der Schrägstreifen mittelst Hohlstiche 1 Cent. breit nach der rechten Seite umgefäumt (s. d. Abb. Nr. 48); an dem spitzen Ende begrenzt man ihn längs der Webekante mit einer 5 Cent. breiten Franze. Für letztere fasert man einen 5 Cent. breiten geraden lila Grosgrainstreifen an einer Längenseite aus. An

schwarzen Tüllstreifen zu setzen, außerdem ist sie daselbst in dichtere Falten zu reihen. Die Verbindungsnaht zwischen Fond und Paffe deckt man mit einem der Länge nach in Falten geordneten Seidentüllstreifen von 7 Cent. Breite (siehe die Abbildung). Für die Echarpe richtet man einen 58 Cent. großen quadratförmigen Theil aus schwarzem glattem Tüll her, umgibt denselben mit der Spitze und legt seine eine Ecke derartig nach außen um, daß sie bis zum Bruch eine Länge von 20 Cent. hat. Längs des Bruches ordnet man die Echarpe in 4 Falten, so daß sie daselbst eine Breite von 12 Cent. hat; die beiden mittleren Falten müssen gegen einander gefehrt sein und dicht zusammentreffen. Ist die Echarpe hinten auf der Paffe befestigt, so deckt man ihren Ansatz mit einer Schleife aus 4 je 7 Cent. langen Schlingen und einem gefalteten Knoten aus Grosgrain. Schlingen wie Knoten sind mittelst Hohlstiche 1 Cent. breit nach der rechten Seite umzusammen (siehe die Abbildung Nr. 48, welche die Ausführung eines solchen Saumes lehrt). Auf dem Knoten wird ein Rosentuff mit langem Zweige befestigt. Eine eben solche Schleife mit Rosentuff bringt man vorn auf dem Hute an. Am Innenrande des Hutes eine in Falten gereichte schwarze Spitze. Hutsutter von schwarzer Marcelline.

Nr. 49 und 50. Hut aus schwarzem Tüll mit lila Gazepaffe. Dieser Hut ist aus gemustertem schwarzem Tüll hergestellt, seine Garnitur bilden 3 1/2 Cent. breite schwarze Spitze, schwarzer Sammet, eine Echarpe aus lila Seidengaze, ein Büschel lila Reihersfedern und ein



Nr. 56. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 64—72.

Nr. 57. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 55—63.



Nr. 58. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 59.) Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 73—81.

Nr. 59. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Vorderansicht.

(Zu Nr. 58.) Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 73—81.

dem anderen Ende legt man die Echarpe der Länge nach in Falten, so daß sie nur noch eine Breite von 8 Cent. hat und bildet an diesem Ende zwei je 12 Cent. lange Schlingen, welche man nach Abbildung auf dem Hute festnäht. Das mit Franze besetzte Ende der Echarpe muß hinten frei herabhängen. Innerhalb der einen (vorderen) Schlinge befestigt man den erwähnten Federnbüschel, an der linken Seite des Hutes den Rosenzweig, Hutfutter von schwarzer Marcelline.



Nr. 61. Schleprock mittelst einer Schnur hochgeschürzt. (Zu Nr. 60.)

Nr. 51. Hut aus maisgelbem Crêpe. Der Hut ist glatt mit maisgelbem Crêpe in vierfacher Stofflage bekleidet, rings am Außenrande etwa 1 Centimeter breit mit Crêpe eingefast und in der Weise der Abbildung mit einem Feldblumenstrauß, schwarzen Straußfedern und einer Echarpe aus gemustertem schwarzem Tüll und Spitze ausgestattet. Am Innenrande des Hutes eine in Falten gereichte weiße Spitze. Maisgelbe Grosgrainbänder dienen zum Schließen.



Nr. 60. Schleprock mit Knöpfen zum Hochschürzen versehen. (Hierzu Nr. 61.)

Nr. 52. Hut aus violetterfarbenem Crêpe mit gleichfarbigem Grosgrainbänder und Straußfedern garnirt. Echarpe von schwarzem Tüll und Spitze. Die Bindebänder sind an ihrem unteren zugespitzten Rande gleichfalls mit schwarzem Tüll und Spitze begrenzt. Vorn, am Innenrande des Hutes, eine in Falten gereichte weiße Spitze.

Nr. 53. Hut aus schwarzem Tüll. Der Hut ist mit glattem schwarzem Tüll in dreifacher Stofflage überdeckt, am Außenrande mit gleichem Stoff eingefast und außerdem mit 2 Tüllblenden und schwarzer Spitze in der Weise der Abbildung verziert. Die übrige Garnitur besteht in schwarzer Spitze, schwarzen Grosgrainbändern, schwarzen Straußfedern und einem grünschilfernden Vogel. Echarpe von gemustertem schwarzem Tüll und schwarzer Spitze.



Nr. 64. Schoss aus glatter und gestreifter toile-de-laine. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 65.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 31.



Nr. 65. Schoss aus glatter und gestreifter toile-de-laine. Rückansicht. (Zu Nr. 64.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 31.



Nr. 66. Promenadenanzug mit Pelerine aus toile-de-soie in zwei Nüancen Grau. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 23-30.

außerdem in regelmäßigen Entfernungen mit Spangen aus blauem Grosgrainband der Quere nach überspannt und mit blauem Grosgrain eingefast; hinten ist die Hutpasse mit gefaltetem Crêpe überdeckt. Schleifen von blauem Grosgrainband, blaue Federn und blaue Bindebänder. Echarpe von weißem gemustertem Tüll und weißer Spitze.



Nr. 68. Promenadenanzug aus gestreifter und einfarbiger toile-de-laine (mit Jäckchen). Vorderansicht. (Hierzu Nr. 69.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13-17.



Nr. 69. Promenadenanzug aus gestreifter und einfarbiger toile-de-laine (ohne Jäckchen). Rückansicht. (Zu Nr. 68.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13-17.



Nr. 63. Gürtel nebst Schlinge aus schwarzem Sammet zum Hochschürzen von Schleprocken. (Zu Nr. 62.)

man zur Hälfte ihrer Länge zusammen, verbindet ihre Enden, so daß sie zur Rundung geschlossen ist und näht dann beide Schurrlagen flach aneinander. Hierbei hat man jedoch 5 Knopflöcher zu bilden, indem man an den Enden und in der Mitte beide Schnüre etwa 3 Cent. lang unverbunden läßt; die beiden übrigen Knopflöcher müssen gleich weit von dem mittleren Knopfloch und den Enden entfernt sein. Hierauf bringt man auf der Außenseite des Schlepstocks die entsprechenden 5 Knöpfe von dem Stoff des Kleides an und zwar einen Knopf auf der Naht in der hinteren Mitte, etwa 85 Cent. weit von dem unteren Rande des Kleides entfernt, dann je einen Knopf auf der Verbindungsnaht zwischen hinterem Rocktheil und hinterem Seitentheil, diese Knöpfe müssen je etwa 95 Cent. weit von dem unteren Rande des Kleides entfernt sein; die letzten beiden Knöpfe näht man auf dem Gurt fest und zwar zu beiden Seiten je etwa 18 Cent. weit von der vorderen Mitte entfernt (siehe die Abbildung Nr. 60, welche den Rock ungeschürzt zeigt). Hierauf zieht man die auf dem Gurt befestigten Knöpfe durch die Knopflöcher an den Enden der Schnur, zieht den Rock oberhalb der Schnur zu einem Bauisch hoch und die übrigen 3 Knöpfe durch die entsprechenden Knopflöcher.



Nr. 62. Schleprock mittelst eines Gürtels nebst Schlinge hochgeschürzt. (Hierzu Nr. 63.)

Nr. 62 und 63. Diese Art des Hochschürzens bildet zugleich eine hübsche Rockgarnitur. Man bedarf dazu eines Gürtels, an welchem eine mit gefaltetem Stoff bekleidete, mit einer Schleife verzierte Bandschlinge befestigt ist. In dieser Bandschlinge sind 5 gleich weit von einander entfernte Knopflöcher angebracht, durch welche man, beim Hochschürzen des Rockes, die auf letzterem befestigten Knöpfe zieht. Abbildung Nr. 63 zeigt einen solchen Gürtel nebst Schlinge aus schwarzem Sammet, Abbildung Nr. 62



Nr. 67. Promenadenanzug mit Mantelet aus grauer Popeline. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5-12.

näht man dem Gürtel die Querseiten eines etwa 90 Cent. langen, 3 Cent. breiten, mit Taffet bekleideten Leinwandbandes auf der Rückseite gegen, so daß dieses Band eine Schlinge bildet. Vor dem Festnähen versieht man das Band in regelmäßigen Zwischenräumen mit 5 Knopflöchern und deckt es mit einem 14 Cent. breiten schwarzen Sammetstreifen, welchen man an den Längenseiten mit schwarzem Taffetvassepoil, auf der Rückseite mit Taffetfutter ausgestattet hat. Dieser Sammetstreifen wird nur an den Enden und in seiner Mitte auf dem Bande festgenäht, doch hat man ihn davor zuvor bis auf 5 Cent. Breite in Falten zu legen. Die Falten in der hinteren Mitte deckt man mit einer in der Weise der Abbildung Nr. 63 arrangierten Schleife aus schwarzem Sammet und Taffetfutter. Zu dieser Art des Hochschürzens bringt man die Knöpfe in derselben Weise wie bei dem Arrangement Nr. 60 und 61 auf dem Rock an.

Notiz.

Die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 25, 26, 28, 30 und 31, welche sich auf dem Supplement nicht mehr unterbringen ließen, sind gegen Franco-Einsendung von 10 Sgr. (67 Kr. österr. W. pro Schnitt) durch die Administration des Bazar zu beziehen. Die nächste Arbeitsnummer wird außer vielen anderen Garderobegegenständen und Handarbeiten verschiedene Frühjahrs- und Sommerpaletots für Knaben und Mädchen und eine reiche Auswahl von Sonnenschirmen bringen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Erklärung und Vergleich der Zeichnungen der Seiten:

Nr. I. Nach dem Plan der Seiten:

Fig. 1. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 2. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 3. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 4. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 5. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 6. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 7. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 8. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 9. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 10. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 11. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 12. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 13. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 14. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 15. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 16. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 17. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 18. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 19. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 20. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 21. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 22. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 23. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 24. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 25. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 26. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 27. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 28. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 29. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 30. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 31. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 32. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 33. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 34. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 35. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 36. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 37. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 38. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 39. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 40. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 41. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 42. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 43. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 44. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 45. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 46. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 47. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 48. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 49. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 50. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 51. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 52. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 53. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 54. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 55. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 56. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 57. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 58. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 59. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 60. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 61. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 62. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 63. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 64. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 65. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 66. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 67. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 68. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 69. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 70. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 71. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 72. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 73. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 74. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 75. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 76. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 77. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 78. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 79. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 80. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 81. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 82. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 83. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 84. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 85. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 86. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 87. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 88. Gasse bei vorderer Ecke

Fig. 89. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 90. Gasse bei vorderer Ecke

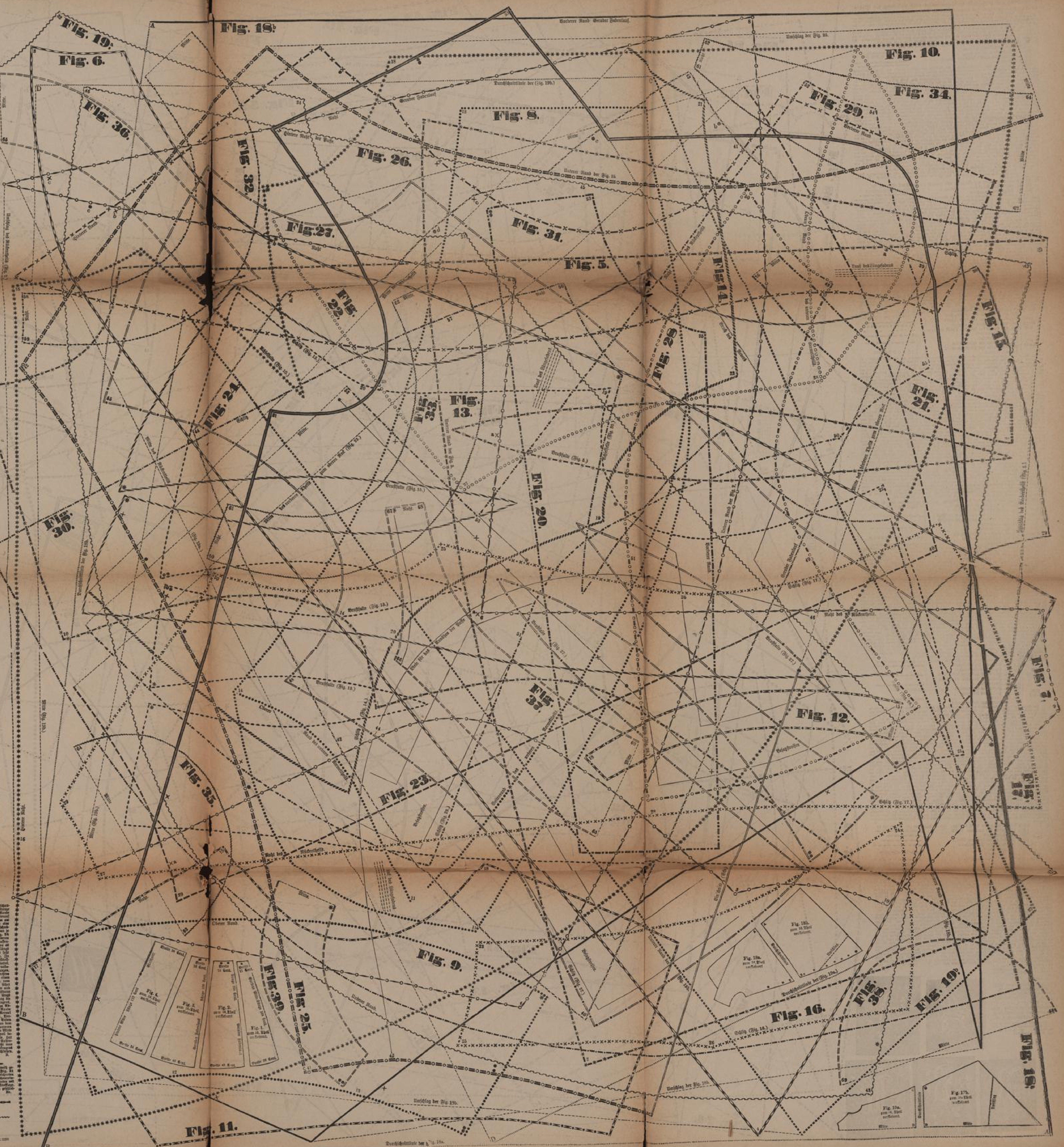


Fig. 91. Gasse bei hinterer Ecke

Fig. 92. Gasse bei vorderer Ecke

Hübscheit.

Verordnung und Verzeichnis der Schnittstücke nach Erklärung der Seiten: Nr. 1 bis 111. Hübscheit- und Schnittstücke für Damen und Kinder (No. 1 bis 111)...

Verordnung und Verzeichnis der Schnittstücke nach Erklärung der Seiten: Nr. 112 bis 211. Hübscheit- und Schnittstücke für Damen und Kinder (No. 112 bis 211)...

Verordnung und Verzeichnis der Schnittstücke nach Erklärung der Seiten: Nr. 212 bis 311. Hübscheit- und Schnittstücke für Damen und Kinder (No. 212 bis 311)...

Verordnung und Verzeichnis der Schnittstücke nach Erklärung der Seiten: Nr. 312 bis 411. Hübscheit- und Schnittstücke für Damen und Kinder (No. 312 bis 411)...

Verordnung und Verzeichnis der Schnittstücke nach Erklärung der Seiten: Nr. 412 bis 511. Hübscheit- und Schnittstücke für Damen und Kinder (No. 412 bis 511)...

Verordnung und Verzeichnis der Schnittstücke nach Erklärung der Seiten: Nr. 512 bis 611. Hübscheit- und Schnittstücke für Damen und Kinder (No. 512 bis 611)...

Verordnung und Verzeichnis der Schnittstücke nach Erklärung der Seiten: Nr. 612 bis 711. Hübscheit- und Schnittstücke für Damen und Kinder (No. 612 bis 711)...



Fig. 57.



Fig. 61.



Fig. 65.



Fig. 44.



Fig. 69.

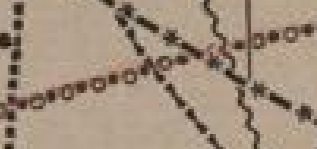


Fig. 52.



Fig. 55.



Fig. 56.



Fig. 49.



Fig. 66.

Fig. 81.

Fig. 72.

Fig. 80.

Fig. 42.

Fig. 49.

Fig. 60.

Fig. 46.

Fig. 55.

Fig. 50.

Fig. 51.

Fig. 59.

Fig. 53.

Fig. 50.

Fig. 82.

Fig. 29.

Fig. 62.

Fig. 63.

Fig. 69.

Fig. 51.

Fig. 43.

Fig. 68.

Fig. 31.

Fig. 34.

Fig. 48.

Fig. 70.

Fig. 58.

Fig. 66.